

„Die Zeit“

Wiener Wochenschrift.

Herausgeber:

Professor Dr. J. Singer,
Sermann Bahr, Dr. Heinrich Rammer.

Wien, den 18. Mai 1898

IX/3, Günthergasse 1.

Telephon Nr. 6415.

Lieber Galländer!

Esau können ich mit Freude, wie ich bei Wachen
 mein unendliche "Gedichte" habe. Was
 hat ich Ihnen über mich sagen? Im "Krieg"
 was finden Sie meine Bürger, in Meyers
 Konversationslexikon meine Biographie. Was
 sagt Ihnen bei "Jahrbuch", was sagt
 "Grenze der jüngsten Wissenschaft", kriti-
 kieren, für besten bei der "Reaktion" der

Alle für „Die Zeit“ bestimmten Aufschriften und Sendungen sind an die Redaktion der „Zeit“ und nicht an die Person eines der Herausgeber oder Mitarbeiter zu richten.

Malen nur den Winkelnamen "Der Baum" mit,
Loben voriger Zeit des "Zugspinn" zu loben,
Loben die "Josephine", die nun erst am Abend
nie Gedankenarbeit nur ein Stücklein, was
zweites zu ein großer Erkenntnis war, nur
jetzt den "Baum", eine Lieder d' h
Zugspinn, sehr häufig nur ein kleines
Spielzeug von Eisen (wie ich überhaupt über
Garten mit den Weg zum Spielzeug gehen an
die, man wird fast alle), die ein Stück
in irgendeiner Volkstheater kommt. Faust?

Einige Kommen "Gunter" Kommen Sie ja; das
nicht toll "die Mutter" Gintan, da ich in
dieser Welt unglücklich Mannchen, Mannchen Vater,
den Gaben. Und wer? Kunst wie ich vor "
Gintan ist nur sehr groß, daß ich so bin,
und wir sind nie so viel Geld, das ich
das journalistische Geschäft eingeben wie
mir nicht Land zinsen können, in ein
stilles Leben in Höl.

Ein Photographie wie ich in Thuan
in ein paar Tagen.

Großes
Thomann-Baby



4/15
MIRT
Dovoffen